

18.09.2013

## Nichts für Zartbesaitete

"Richard III" – Faszinierendes Solostück im Cabaret



"Zeigt mir ein Ungeheuer, das mir gleicht, und ich werd's freudig Bruder nennen!" – Andrea Reinbacher als vom Wahn gepeinigter König Richard III. – Foto: Takács

**Burghausen.** Kaltes blaues Licht ergießt sich über das Gewölbe des Cabarets. Die Bühne, der Führerbunker des Königs Richard III., ist ein karger, unwirtlicher Ort am Vorabend der Schlacht von Bosworth. Von Zweifel, Todesangst und Wahnsinn getrieben sinniert der junge König über sein Leben: Halluzinationen quälen ihn, Geister suchen ihn heim. Von Natur aus hässlich, bucklig und hinkend, beschloss Richard ein Bösewicht – und König – zu werden. Seine körperliche Missbildung kompensierte er durch Machtgier und Rücksichtslosigkeit. Blutig verlief seine Karriere, brutal mordete er seinen Weg bis zur Krone frei. Nun steht der entscheidende Kampf bevor, der den hundert Jahre andauernden Rosenkrieg der Herrscherhäuser York und Lancaster beenden sollte.

Als Vorlage für das von Stefan Limbrunner adaptierte Stück "Richard III – A Study in Terror" diente Shakespeares Tragödie von König Richard III. Limbrunner komprimierte das Fünf-Akten-Drama in eine zweistündige Solo-Performance, indem er dem Publikum den Mikrokosmos einer schauerhaften Nacht vor Augen führt. Nicht nur die Handlung und die Figuren "verdichtete" er, sondern vor allem den Text. Unter Verwendung des Originals schrieb Limbrunner einen Neutext, der sich organisch und stilsicher mit Shakespeares Dichtung vermengt und das Stück trotz Kürzung überschaubar und verständlich macht.

Die Verkörperung der blutrünstigen, schwer psychotischen Figur des Königs ist ohne Zweifel eine besondere Rolle für jeden anspruchsvollen Darsteller. In Limbrunners Inszenierung brillierte Andrea Reinbacher als boshafter Zyniker am Rande des Wahnsinns. Mit überwältigender Aura entblätterte sie "Richard" bis auf seine kaputte Seele: machtbesessen, liebesunfähig, skrupellos und vom Selbsthass zerfressen. Die junge Schauspielerin vollbrachte eine körperliche wie sprachliche Höchstleistung und erntete in der Premiere verdient einen Riesenapplaus.

– Livia Takács

Weitere Aufführungen finden am 20., 21. und 22. September sowie am 26., 27. und 28. September jeweils um 20 Uhr im Cabaret des Grauens (In den Gruben 166) statt.

URL: [http://www.pnp.de/region\\_und\\_lokal/paid\\_content/landkreis\\_altoetting/burghausen/983027\\_Nichts-fuer-Zartbesaitete.html](http://www.pnp.de/region_und_lokal/paid_content/landkreis_altoetting/burghausen/983027_Nichts-fuer-Zartbesaitete.html)

© 2013 pnp.de